

## Jahresbericht des Präsidenten / 2020 im Rückblick

Das Jahr 2020 lässt sich oberflächlich sehr einfach zweiteilen: Vor und nach dem Lockdown. Der letzte Parteitag vom 18. Januar 2020 war die letzte «normale» politische Veranstaltung der SP AR im Jahr 2020. Es erscheint schon fast unwirklich wie wir uns im vollgepackten Casinosaal in Herisau mit statutarischen Geschäften, dem Klimawandel, der Energiewende und eidgenössischen Vorlagen beschäftigt haben...und ja, mit persönlicher Nähe, kräftigem Händedruck und herzlichen Umarmungen.

Der Lockdown im Frühjahr 2020 hat das politische Leben lahmgelegt. Abstimmungen wurden verschoben und die Unsicherheit wie man zu einer gewissen Normalität wieder zurückkommen könnte, war in allen Entscheidungen präsent. Politisch gesehen war es entscheidend wie die *besondere* von der *ausserordentlichen* Lage gemäss Epidemiegesetz in den Entscheidungen gewirkt hat. Zudem ist auch sichtbar geworden, wie in einer Pandemie die Exekutive stark gefordert und wie der Legislative die Hände gebunden sind.

Davon waren die Kantonalpartei aber auch alle Sektionen betroffen. DV's, Veranstaltungen und Sitzungen mussten abgesagt oder digital durchgeführt werden. Der Vorstand der SP AR hat sich entweder mit Sicherheitsmassnahmen physisch getroffen oder Sitzungen per digitalen Plattformen abgehalten.

Ein erster Lichtblick war die DV in der Linde Teufen am 2. September. Es war spürbar, dass alle froh darüber waren, sich einerseits zu sehen, aber auch andererseits gemeinsam eine Meinung zu bilden und sich mit konträren Meinungen im persönlichen Austausch auseinanderzusetzen. Kurz darauf folgte der Umwelt-Aktionstag in Speicher und die Jubiläumsfeier der SP Hinterland – man hätte fast meinen können, dass Normalität wieder einkehrt.

Leider wurden aber im Früh-Herbst die sehr frühen aber deutlichen Warnsignale des Corona-Virus zu wenig ernst genug genommen. In dieser Phase zeigte sich die grosse Schwäche des Föderalismus. Wenn jeder nur schaut, was sein Nachbar macht, herrscht die Verunsicherung und dadurch die Hemmung unbeliebte, aber notwendige Massnahmen zu ergreifen. Noch selten habe ich in so krasser Form erlebt, dass das Prinzip, dass wenn jede/jeder nach seinem eigenen Vorteil strebt, dies eben *nicht* zum Vorteil aller ist.

Am 24. Oktober konnten wir noch den grossen Vorstand in der Linde Heiden unter Sicherheitsmassnahmen durchführen. Diese wichtige Frage der Gemeindefusionen besprachen und diskutierten wir mit unserem Glarner SP-Kollegen Chrigel Büttiker. Grundsätzlich haben wir uns der Meinung des Regierungsrates angeschlossen, dass es dienliche wäre unsere politische Landkarte neu zu strukturieren. Die SP hat somit klar Position bezogen.

*Hier noch ein Hinweis: Alle unsere Vernehmlassungsantworten sind auf unserer SP AR Website platziert und können eingesehen werden.*

Ab November waren die Möglichkeiten für Sitzungen und Veranstaltungen wieder stark eingeschränkt. Aus diesem Grund fiel dann früh die Entscheidung, dass dieser Parteitag nur digital durchgeführt werden könnte.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass uns zwar die Hände gebunden waren, wir aber auf allen Ebenen der Politik nicht aufgehört haben, uns aktiv für ein solidarisches Ausserrhoden einzusetzen. Es wird aber eine Herausforderung bleiben den politischen Diskurs und die Zusammenarbeit aktiv zu führen. Mit diesem ersten digitalen Parteitag machen wir als Kantonalpartei einen wichtigen Schritt, dass diese Arbeit weitergehen kann.